

Eure Erfahrungen mit AGs

Beitrag von „mollekopp“ vom 5. Juni 2014 11:25

Hallo,

kurz zu meiner Situation: ich überlege, an meiner Schule eine AG anzubieten. Ich gehe davon aus, dass die Schulleitung sehr interessiert daran wäre, so dass ich hoffen würde, für eine 2-stündige AG eine Wochenstunde angerechnet zu bekommen (das ist so das Übliche, wenn man Glück hat). Ich würde es auch nur unter dieser Voraussetzung machen, da meine Angst sowieso ist, dass ich mir damit momentan zu viel aufbürde. Deshalb auch meine Frage hier. Ich arbeite zwar nur auf einer halben Stelle, hab aber zwei Kinder und außer meinem Mann keine Unterstützung vor Ort. Egal, zeitlich ist es jedenfalls eher knapp bei mir. Das Thema der AG käme aber aus meinem Hobby-Bereich, so dass ich mir davon schon auch persönlichen "Spaß" daran verspreche.

Ich bin nun hin - und hergerissen, ob ich es wagen soll, da es mit etwas Aufwand verbunden wäre, sollte es ja gut überlegt sein und es wäre ja auch nichts, wo ich in nem halben Jahr einfach sagen könnte, ich hör wieder auf. Wie sind Eure Erfahrungen? Sollte das nur jemand machen, der wirklich Zeit "übrig" hat, oder geht es? mir ist schon klar, dass das auch sehr auf das Thema ankommt, aber möchte das Thema trotzdem eher allgemein halten, um einen generellen Eindruck zu bekommen.

Eine andere Frage wäre die Altersgruppe. Vom Thema her könnte man da mit allen Altersgruppen was machen, aber macht das Sinn, eine AG für Klasse 5-9 oder gar -Abi anzubieten? Wie sind Eure Erfahrung da?

Auch generell für Tipps in diesem Zusammenhang wäre ich dankbar, z.B. wie Ihr das angegangen seid, wenn sowas neu aufgebaut wird.

Vielen Dank schon mal, Mollekopp

Beitrag von „Trantor“ vom 5. Juni 2014 11:33

Das Thema der AG wäre eine wichtige Info, um die Frage zu beantworten, oder habe ich das überlesen?

Beitrag von „mollekopp“ vom 5. Juni 2014 11:40

Na gut. 😊 Wie geschrieben, hatte ich es erst mal absichtlich weg gelassen. Deshalb nochmal explizit: Es geht mir nicht nur um Infos von Leuten, die sowas oder vergleichbares machen (das sind vermutlich eher wenige). Es geht um eine Aquaristik-AG, speziell im Nano-/Klein-Aquarien Bereich, spezialisiert auf Zwerggarnelen.

Beitrag von „Trantor“ vom 5. Juni 2014 12:05

Die Info ist aber schon wichtig. Was ich aus jahrelanger Schulgarten-AG-Erfahrung sagen kann ist, dass du irgendwie die Versorgung in den Ferien regeln musst. War bei mir eben immer das Gießen im Sommer, du müsstest ja wohl füttern, denke ich. So ein Problem hat eine Computer-, Kunst- oder Musik-AG zum Beispiel ja nicht.

Beitrag von „Piksieben“ vom 5. Juni 2014 12:20

Gibt es bei euch sonst keine AG's? Das muss doch irgendwie geregelt und organisiert werden. Warum meinst du, dass die Schulleitung interessiert wäre? Dein Thema klingt schon recht speziell.

Es kommt wirklich sehr darauf an, was du vorhast. Willst du ein Schulaquarium mit Zwerggarnelen einrichten? Dann ist das ja eher langfristig verpflichtend. Da wäre ich wohl eher erst mal zurückhaltend.

Oder eher Exkursionen machen oder mal ein paar Fischchen zeigen (ich kann es mir nicht recht vorstellen, aber warum nicht)? Dann könnte man das ja auch mal für 6 Wochen machen, um zu testen, wie das Interesse ist. Wer sagt denn, dass man das nicht nach einem halben Jahr (oder eben nach 6 Wochen) wieder lassen kann, wenn es nicht so funzt?

Allgemein wäre ich nicht zu ängstlich, was die Belastung angeht. Du schreibst, das ist dein Hobby. Natürlich macht das dann Spaß! Du bist ja von Notendruck etc. frei und bekommst nur die Teilnehmer, die auch interessiert sind. Und nicht so viele, vermutlich.

Beitrag von „Referendarin“ vom 5. Juni 2014 12:55

Meine Erfahrung mit AGs: Das habe ich vor Jahren an meiner alten Schule schon mal gemacht und es wurde mir voll angerechnet. Ich kenne es aus eigener Erfahrung von 3 Schulen auch nur so, dass AGs voll angerechnet werden, da sie ja auch Vorbereitungszeit brauchen. Das war aber in Zeiten, als ich noch keine Kinder hatte und ich fand es damals ganz nett.

Momentan bin ich in einer ähnlichen Lebenssituation wie du und würde es in meiner momentanen Situation nicht machen. Allerdings weiß ich nicht, wie alt deine Kinder sind, wie lange sie betreut werden und wie belastet du insgesamt bist, wie viele schulische Nachmittagstermine du hast usw. Ich habe vor einiger Zeit auch mal darüber nachgedacht, eine AG anzubieten, aber mich dann bewusst dagegen entschieden und für die nächste Zeit die Alternative gefunden, solche Sachen erstmal in der Projektwoche o.ä. anzubieten und mit AGs zu warten, bis die Kinder größer sind. Selbst wenn es in manchen Wochen vielleicht machbar wäre, bin ich froh, möglichst wenig Nachmittagstermine in der Schule zu haben (und bei uns gibt es davon sowieso schon genug 😊), denn es kommen auch oft genug Wochen, in denen es sehr stressig ist (müde oder kranke Kinder, viele Termine im Kindergarten, bei Kinderarzt etc., Korrekturen und all das, was eben im Alltag zusammenkommt - von nicht vorhandener Kinderbetreuung an vielen Nachmittagen mal ganz zu schweigen). Aber das kann bei euch natürlich etwas anders sein.

Altersgruppe: kommt auf die AG an, bei mir war es nur für einen Jahrgang, deine AG könnte ich mir aber auch gut völlig jahrgangsübergreifend vorstellen

Beitrag von „caliope“ vom 5. Juni 2014 14:55

Ich leite zur Zeit eine AG Schulzeitung.

Wird mir voll angerechnet und das ist auch richtig so, denn ich habe durchaus Vor- und Nachbereitungszeit.

Die AG ist jahrgangsübergreifend.

Das Problem bei mir war, dass die Schüler das irgendwie als unverbindliche Freizeitbeschäftigung gesehen haben und nach Anmeldung nur kamen, wenn sie gerade Lust hatten.

Und so kann man ja nicht vernünftig arbeiten.

Es hat etwas gedauert... und die Teilnehmerzahl hat sich reduziert... aber jetzt habe ich eine nette Truppe mit der ich gut arbeiten kann und es macht uns allen Freude.

Beitrag von „Sofie“ vom 5. Juni 2014 16:47

Ich gebe auch eine AG und bekomme für eine Schulstunde eine halbe Deputatsstunde angerechnet. Außerdem muss die AG erstmal ein halbes Jahr laufen, damit man sie angerechnet bekommt. Ich finde das ok, weil ich in die AG weniger Arbeit stecke als in normalen Unterricht.

Zuerst war die AG sehr gut besucht, jetzt hat es etwas abgenommen. Vielleicht würde ich es das nächste Mal etwas verbindlicher gestalten, z. B. dass sich die Schüler abmelden müssen, wenn sie nicht kommen.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. Juni 2014 17:18

Ich habe drei Jahre verschiedene AGs angeboten. Sie gehörten komplett zum Stundendeputat. Außer Korrekturen fielen ähnliche Vorbereitungen an wie für normalen Unterricht, je nach Thema. Die Schüler mussten sich immer verbindlich für ein ganzes Schuljahr anmelden, und es wurde auch eine Anwesenheitsliste geführt.

Beitrag von „Flipper79“ vom 5. Juni 2014 17:57

Die Frage ist nur, ob die Schüler (langfristig) aufgrund des vielen Nachmittagsunterrichts überhaupt Lust haben, eine solche AG zu machen (v.a. wenn man viele Fahrschüler dabei hat oder Schüler, die in Sportvereinen oder an der Musikschule sind).

Bedenke bei einer solchen AG mit lebenden Tieren auch, dass diese nicht nur in den Ferien versorgt werden müssen, sondern auch, wenn du länger ausfallen solltest oder versetzt werden solltest. Nicht immer findet sich ein Nachfolger für eine solche AG (bzw. jemand, der es phasenweise übernimmt).

Beitrag von „mollekopp“ vom 5. Juni 2014 20:39

Herzlichen Dank für Eure Berichte. Das hat mir schon mal sehr geholfen. Ich versuche mal, auf einige Kommentare/Fragen einzugehen:

- Zur Anrechnung: an unserer Schule ist es üblich, dass AG-Stunden als halbe Unterrichtsstunden angerechnet werden, wenn möglich. Mehr ist nicht drin.
- Thema Füttern/Vertretung auch in den Ferien ist mir bewusst, dass das vorher geklärt sein muss, da habe ich (ich denke realistische) Vorstellungen für eine Lösung. Mit einer Versetzung rechne ich nicht wirklich.
- Zum Thema: da wir einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt an der Schule haben, wäre die Schulleitung zumindest prinzipiell insbesondere an AGs in dieser Richtung interessiert. Und speziell... naja, hört sich sicher für "fachfremde" so an, ich hätte auch einfach Aquaristik-AG schreiben können, wollte es aber (wenn schon) für interessierte etwas genauer beschreiben, zumal ich klarmachen wollte, dass mir nicht einfach "irgendwas" nebulöses vorschwebt. Ich wäre da auch durchaus für weiter gefasstes offen (z.B. Einrichtung eines Schau-Aquariums). Die beschriebenen Becken sind aber sehr praktisch, da klein, und die Tiere zumindest teilweise einfach zu pflegen (zumindest könnte man erst mal die wählen), man könnte bzw muss vieles da mit reinbringen, z.B. Zucht, auch Kreuzungen, Wasserchemie, Aufbau eines relativ autarken Ökosystems mit wenig Eingriffen von außen etc. Soll sagen, dass es nicht nur um kucken und füttern geht und man auch (gerade mit älteren Schülern) durchaus anspruchsvolle Aspekte dabei hat.
- Thematisch könnte ich es mir eben auch Jahrgangs-übergreifend vorstellen, aber ich weiß nicht, ob das wirklich gut läuft. Wäre aber auch meine Vorstellung gewesen.
- Natürlich kann man es wieder lassen, aber da es mit einigem Aufwand verbunden wäre, wäre es schon doof. Um irgendwas zeigen geht's es nicht, es geht um die Pflege Arbeit mit einem lebenden "System", das überhaupt erst nach einer Weile richtig läuft. Idealerweise wäre meine Vorstellung, dass man nach und nach eine Reihe von Becken mit verschiedenen Arten/Zuchtformen aufbaut.
- natürlich würde ich vorher in der Schülerschaft abklären, in wie weit Interesse besteht, bei ca. 1200 Schülern könnte ich mir da aber schon einige vorstellen, zumal viele Eltern ja auch dankbar für jedes Nachmittagsangebot sind.

Beitrag von „marie74“ vom 6. Juni 2014 14:40

Aber wie schaut es denn mit den Kosten für die AG aus? Die Aquarien sind doch sicherlich sehr teuer, vom Zubehör ganz zu schweigen oder dem Kauf/ Anschaffung der Fische und des Futters. Das sollte man sich vorher genau überlegen. Da sollte man als Lehrer nicht noch eigenes privates Geld in hohen Summen investieren. Die Kinder werden sich sicherlich nicht an der Anschaffung der Aquarien beteiligen.

Ich hatte mal eine AG Häkeln/ Stricken. Da habe ich mir nur die Wolle selbst gekauft. Das war überschaubar.

Beitrag von „alias“ vom 6. Juni 2014 15:56

[Zitat von mollekopp](#)

Zur Anrechnung: an unserer Schule ist es üblich, dass AG-Stunden als halbe Unterrichtsstunden angerechnet werden, wenn möglich. Mehr ist nicht drin.

Dann wäre bei mir nicht drin, dass ich eine AG anbiete.

Wehret den Anfängen. Irgendwann heisst es sonst, dass auch beim Englisch-Unterricht zwei Stunden für eine Deputatsstunde zu halten sind, weil da in der Regel ja die Schüler reden sollen - und nicht der Lehrer 😎

Von Sport, Musik und Kunst ganz zu schweigen.

BTW: In der Regel rechnen die Schüler auch in Mathe still an ihren Übungsaufgaben. Da könnte man sogar drei Stunden für eine Deputatsstunde ansetzen.

Der Schwabe sagt da: "Jo goht's no?" und die Antwort lautet: "Noi!"

edit:typo

Beitrag von „annasun“ vom 6. Juni 2014 16:09

Die Idee eine Arbeit unentgeltlich in der Schule anzubieten, käme mir nie in den Sinn! Ich muss sagen, dass ich das sehr befremdlich finde. Auf der einen Seite hast du Stunden reduziert und jetzt willst Du Stunden ohne volle Anrechnung oder gar ganz ohne Anrechnung geben.

Bei uns an der Schule zählen AGs wie volle Unterrichtsstunden. Eine Kollegin hat mal nachmittags jede Woche eine Wiederholung für die Abschlussprüfung gehalten außerhalb ihres Deputats und sozusagen zu ihrem Vergnügen wegen "der armen Schüler, die dies und das noch nicht können". Das finde ich gelinde gesagt unmöglich. Denn dann heißt es ganz schnell, Frau Meyer macht aber und Frau Huber macht....so glaubt auch bald keiner mehr, welche Arbeit wir leisten und es wird von anderen Kollegen Ähnliches erwartet. Wir haben doch mit dem Kerngeschäft und den zusätzlichen pädagogischen und verwaltungstechnischen Aufgaben genug zu tun.

Beitrag von „annasun“ vom 6. Juni 2014 16:11

Alias, da haben sich unsere Beiträge überschritten (war zu langsam beim Tippen;-)

Beitrag von „mollekopp“ vom 6. Juni 2014 21:14

"für umsonst" würde ich das auch nicht machen, insofern geb ich Euch recht. von daher wäre meine Vorstellung auch (wenn ich es denn mache), dass ich viel mit den Teilnehmern zusammen erarbeite (die Planung), so dass es evt. ja auch gerechtfertigt wäre, dass die Stunden nicht voll angerechnet werden. Immerhin muss ich keine Noten machen, hab keine Korrekturen, Konferenzen etc. Und was an Vorbereitungszeit drin steckt, versuche ich ja gerade abzuschätzen. Ehrlich gesagt glaub ich auch nicht, dass man es z.B. mit zwei Stunden Leistungskurs gleichsetzen kann, was den Aufwand angeht. Andererseits bin ich auch nicht so, dass ich bei allem und jedem anfangs zu rechnen, ob das nun "bezahlt" ist. Dann dürfte man ja gar nichts außerunterrichtliches machen.

zu den Kosten. Da hätte ich schon die ein oder andere Quelle, wo ich was günstig herbekomme, wobei das eben auch ein Argument für die Klein-Aquarien ist. Die Tiere lassen sich viel über billiges Futter ernähren (z.B. Brennnessel etc), Quellen für Tiere könnte ich auch auftun. Von der Schule gibt es durchaus auch Mittel, deren Umfang ich momentan nicht kenne, aber ich will auch (noch) nicht fragen, da ich befürchte, dass ich damit was lostrete, bevor ich das will. 😊

Ich danke Euch jedenfalls für Eure Tipps/Anmerkungen etc. 🌸 Ich denke, ich werde das Projekt mal für mich im Kopf behalten, könnte mich schon gut vorstellen, das mal in Angriff zu nehmen. Aber ich werde auch erst mal abwarten, bis ich auch meine Lage besser einschätzen kann.

Beitrag von „Sofie“ vom 7. Juni 2014 13:08

[Zitat von annasun](#)

Die Idee eine Arbeit unentgeltlich in der Schule anzubieten, käme mir nie in den Sinn! Ich muss sagen, dass ich das sehr befremdlich finde. Auf der einen Seite hast du Stunden reduziert und jetzt willst Du Stunden ohne volle Anrechnung oder gar ganz ohne Anrechnung geben.

Unentgeltlich und nur die Hälfte der Stunde angerechnet zu bekommen, sind ja nun zwei verschiedene Sachen. Ich z. B. investieren in meine AG deutlich weniger Arbeit als bspw. in den Oberstufenunterricht. Andererseits sage ich mir auf, dass ich - dafür dass ich nur eine 1/2 Stunde angerechnet bekomme - mir jetzt auch nicht den Arsch aufreiße. Aber das muss jeder mit sich selbst ausmachen, finde ich.

[Zitat von annasun](#)

Eine Kollegin hat mal nachmittags jede Woche eine Wiederholung für die Abschlussprüfung gehalten außerhalb ihres Deputats und sozusagen zu ihrem Vergnügen wegen "der armen Schüler, die dies und das noch nicht können".

Das finde ich jetzt auch ein bisschen übertrieben...

[Zitat von annasun](#)

Wir haben doch mit dem Kerngeschäft und den zusätzlichen pädagogischen und verwaltungstechnischen Aufgaben genug zu tun.

...Andererseits ist es doch auch normal, dass man mal was "freiwillig" macht. Ich finde auch, dass der Vergleich der unbezahlten Nachhilfe und einer freiwilligen AG etwas hinkt, denn kein Schüler würde doch auf die Idee kommen zu sagen: Frau Müller bietet unentgeltlich ein AG an bzw. bekommt dafür nur eine halbe Deputatsstunde angerechnet, machen Sie das doch auch...

[mollekopp](#): Ich würde mir vorher schon genau überlegen, wie viel Arbeit du da reinstecken musst und ob sich die Arbeit aus deiner Perspektive lohnt, aber ansonsten würde ich sagen: Probiers doch einfach aus. Der Job bringt doch auch kein Spaß, wenn man immer nur Dienst nach Vorschrift macht...

Viel Erfolg



Beitrag von „Mikael“ vom 7. Juni 2014 16:39

Zitat von mollekopp

Andererseits bin ich auch nicht so, dass ich bei allem und jedem anfangen zu rechnen, ob das nun "bezahlt" ist. Dann dürfte man ja gar nichts außerunterrichtliches machen.

??? Das Lehramt ist dein Job, für den du bezahlt wirst. Da ist es doch mehr als legitim, sich zu überlegen, ob das, was man machen will, zur (bezahlten) Tätigkeit gehört oder nicht. "Ehrenamtlich" kannst du soviel machen wie du willst, gibt genug Vereine u.ä. **außerhalb** der Schule. Zuviel "Ehrenamt" in der Schule verdirbt, gelinde gesagt, die Preise. Dann entsteht die Erwartung, dass "molekopp" auch in Zukunft Dinge "für lau" macht...

Zitat

Von der Schule gibt es durchaus auch Mittel, deren Umfang ich momentan nicht kenne, aber ich will auch (noch) nicht fragen, da ich befürchte, dass ich damit was lostrete, bevor ich das will. 😊

Sorry, aber das diese Einstellung ist **in höchstem Maße unprofessionell**. Die Rahmenbedingungen (Stundenanrechnung, Kostenübernahme usw.) werden geklärt, **bevor** man so ein Projekt anfängt. Kein Wunder, dass man außerhalb der Schule über die "naiven" Lehrer lacht, wenn diese so anfangen, ihren Beruf auszuüben (-> "Erst mal machen, und dann sehen, ob's angerechnet oder bezahlt wird. Wenn nicht, ist es auch nicht so schlimm, **strahlende Kinderaugen** sind schließlich Lohn genug...").

Gruß !

Beitrag von „Sofie“ vom 7. Juni 2014 16:58

Meine Güte, was geht denn hier ab??

Es geht doch nicht darum, etwas ehrenamtlich zu machen... An einigen Schulen oder in einigen BLändern scheint es üblich zu sein, dass man für eine Stunde AG eine volle Deputatsstunde angerechnet bekommt. Das finde ich super und dagegen ist nichts einzuwenden.

In SH ist es - soweit mir bekannt - üblich, dass AGs nicht voll angerechnet werden, sondern nur zur Hälfte. Ich finde das durchaus gerechtfertigt vor dem Hintergrund, dass man

- keine Arbeiten/Klausuren schreibt,
- in der Regel keine Elternarbeit notwendig ist,
- das Arbeiten mit i.d.R. wenigen und dafür sehr interessierten Schülern wesentlich weniger

anstrengend ist,

- die Vorbereitung (zumindest in meinem Fall, das mag aber unterschiedlich sein) weniger ist
- und man sich schlicht mit etwas beschäftigt, was einen wirklich begeistert (und das kann ich von satzwertigen Infinitiven nicht unbedingt behaupten...)

Beitrag von „Mikael“ vom 7. Juni 2014 17:08

Zitat von Sofie

Meine Güte, was geht denn hier ab??

Ich sehe den Lehrberuf als **professionelle Tätigkeit** an. Dazu gehört:

- ich mache nur Dinge, die zu meiner Tätigkeit gehören
- ich erkundige mich **vor** dem Start eines neuen Projektes über die Rahmenbedingungen (Zeit-Anrechnung, Kostenübernahmen,...) und entscheide **danach** über die Durchführung
- wenn es sich "nicht rechnet" , d.h. wenn ich unverhältnismäßig draufzahle (zeitlich, finanziell), dann bin ich Profi genug, "**Nein**" zu sagen
- ich betreibe **keine Selbstausbeutung** und erwarte das auch nicht von meinen Kollegen und Kolleginnen


Gruß !

Beitrag von „molekopp“ vom 8. Juni 2014 12:40

Zitat

Meine Güte, was geht denn hier ab??

Das frage ich mich auch. 🤔 Ehrlich gesagt, hab ich genau aus diesem Grund lange überlegt, ob ich eine solche Frage hier überhaupt stellen soll. Macht ehrlich gesagt, wenig Spaß. Schade.

Hier artet alles in eine Grundsatzdiskussion aus und man wird blöd hingestellt. Oder naiv. 

Also:

Klar, ist der Lehrerberuf eine professionelle Tätigkeit. Aber er ist keine von denen, wo ich mit Stechuhr dastehe und nach abgelaufener Zeit alles fallenlasse. Ja, ich geb zu, für mich ist es auch ein bisschen Lebensinhalt (hört sich eigentlich auch nicht "richtig" an, für das, was ich sagen will, mir fällt aber keine bessere Beschreibung ein). Bei weitem nicht der einzige, aber ich bin froh, dass ich einen Job gefunden hab, bei dem nicht das einzig Gute das Geld verdienen ist. Ich finde es nicht verwerflich, auch in der Freizeit was mit Schülern zu unternehmen (als Beispiel). Unentgeltliche Nachhilfe oder unbezahlte Stunden würde ich auch nicht machen, die Gründe sind denke ich klar. Eine AG-Stunde als volle Stunde angerechnet zu bekommen finde ich toll, ist hier aber nicht so und, wie Sofie, kann ich die Gründe durchaus nachvollziehen. Inwiefern das alles so hinkommt, hängt sicher auch von der AG ab.

viel schwieriger finde ich es z.B., wie das mit Klassenfahrten ist, da ist man ja mehr oder weniger rund um die Uhr im Einsatz. Aber das ist ja ein anderes Thema.

Und zu meiner Naivität: die Schulleitung entscheidet, ob sie mir eine Stunde für eine zweistündige AG anrechnen kann (nur dann würde ich es in evt.) machen. Da sie aber sehr auf der Suche nach NW-AGs sind schätze ich, dass sie das 1. tun würden und 2. evtl. mich drängen würden, es auch tatsächlich zu machen. Oder mich wo anders rein schieben wollen. Momentan bin ich einfach nicht so weit, dass ich mich rechtfertigen müssen will, wenn ich mich doch dagegen entscheide. Deshalb versuche ich mir gerade persönlich klar zu werden, ob es, auch unter günstigen Bedingungen schulseits, für mich überhaupt in Frage kommt.

Beitrag von „kodi“ vom 8. Juni 2014 12:50

Ich würde die AG anbieten. Da das auch dein Hobby zu sein scheint, ist es doch eine Win-Win-Situation, selbst falls du keine volle Anrechnung der Stunden bekommst.

Bei den Kosten habe ich die Erfahrung gemacht, dass man eine AG oft kreativ finanzieren muss und manchmal dann doch eigene Geld mit einsetzt. Solange ich aber selbst etwas von der AG habe, finde ich das nicht so schlimm.

Beitrag von „molekopp“ vom 8. Juni 2014 13:06

Danke für deine nette Antwort. Ich bin mir auch ziemlich sicher, dass ich die AG anbieten werde. Für die kreativen Finanzierungsideen hab ich mir auch schon einige Gedanken gemacht 🤖. Momentan ist einfach die Überlegung, ob ich mir das zeitlich leisten kann. Und je mehr ich darüber nachdenke, umso mehr muss ich mir - glaub ich - eingestehen, dass ich das Risiko einfach nicht eingehen sollte, dass es zu viel Zeit kostet. Von daher wird mir die Umsetzung wohl noch weiter im Hinterkopf rumspuken und ich werde in einiger Zeit nochmal entscheiden, ob ich es dann in Angriff nehme.

Beitrag von „Traci“ vom 8. Juni 2014 18:48

Kuckuck,

als Garnelen-Halterin und damit Gleichgesinnte, gebe ich noch etwas ganz anderes zu bedenken, was eventuell noch berücksichtigt werden sollte (falls du es noch nicht hast): Wie du sicher weist, denke ich zumindest, lassen sich Garnelen hervorragend "himmeln", viel einfacher als jeder noch so sensible Fisch. Selbst die robusten Arten sind nicht in jeder Gegend und jedem Haushalt zu halten. Bei mir beispielsweise ist es auf Dauer nahezu unmöglich, wie ich leidlich austesten durfte *grmpf* Bevor du loslegen kannst, musst du die Haltung mit dem Schulwasser also erst einmal testen, bei alten Leitungen hast du gerne mal Kupfer im Wasser (= Garnelen gehimmelt) oder in manch einem Bezirk Chlor (=Garnelen gehimmelt)... Und die Wasserwerte generell messen, welche Arten überhaupt in Frage kommen, bei mir zu Hause hab ich PH 7,5 und in meiner Schule, nur 4 km weiter weg, sind es nur 6 (andere Wasserquelle).

Nur als Denkanstoss...

Und falls es noch nicht erwähnt wurde, habe mich ehrlich gesagt nicht ganz durchgelesen: In manchen Schulbezirken stellt sich das Schulamt auch quer, Tiere in der Schule überhaupt abzusegnen, die länger als einen Unterrichtstag dort bleiben, womit die Dauerhaltung flach fällt. Bei uns ist das leider so, das Schulaquarium MUSSTE deswegen abgebaut werden.

Gruß Jenny

Beitrag von „Elternschreck“ vom 8. Juni 2014 19:48

Zitat *mollekopp* :

Zitat

Hier artet alles in eine Grundsatzdiskussion aus und man wird **blöd** hingestellt. Oder **naiv**.

Das kommt immer darauf an, ob man sich in unserem Job, auch in puncto AG`s, professionell verhält oder eher zur Selbstaussbeutung neigt !

Das letztere Verhalten wirkt sich für die Arbeit eines Kollegiums eher problematisch aus, da es Gefahr läuft, dass die oberen Hierarchien die Selbstaussbeutung immer mehr für selbstverständlich erachten und auch auf die anderen Kollegen subtilen und moralischen Druck aufbauen. Einen Druck, den man präventiv vermeiden kann, wenn alle Kollegen sich professionell verhalten.-Du musst das Gesamtsystem dabei im Blick behalten und Dir genau überlegen, welche Konsequenzen Dein Handeln für das Kollegium nach sich zieht !

Wenn Du Deine o.g. Einstellung für gut und richtig hältst , darfst Du Dich über kritische Bemerkungen darüber nicht wundern.8_o_)

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Juni 2014 20:40

Meine prinzipielle Einstellung ist: ich bin Profi, ich arbeite für Geld.

Momentan mache ich eine Film-AG, für die ich keinen Stundenausgleich erhalte, weil wir aufgrund verschiedener Umstände an der Schule momentan einen Stundenunterhang haben. Wie ist der Widerspruch aufzulösen?

Wenn ich prinzipiell sage, ich arbeite für Geld, heißt das, dass ich mich weigere, bei meiner Arbeit persönlich drauf zu zahlen. Wenn ich etwas in der Schule mache, das nicht im Rahmen meiner konkreten Dienstpflichten liegt oder für das ich nicht entlastet werde, heißt das, dass ich darauf achte, dass für mich dabei ein Nutzen entsteht. Das heißt nicht, dass "mir die Arbeit leichter wird" oder dass ich irgendwelche "idealistischen" Freuden daran habe, sondern ganz konkret, dass ICH als Nele Abels meinen persönlichen Profit daraus ziehe.

Das ist bei meiner Film-AG der Fall. Wir sind ein kleiner Kreis, der sich jeden Donnerstag Nachmittag in einem Schulraum mit einer guten Soundanlage und einem schönen hellen Whiteboard trifft, um dort gemeinsam einen interessanten Film anzusehen und hinterher darüber bei Kaffee und Popcorn (oder so) zu sprechen. Reihum bringt jeder einen Film mit, hält eine kurze Präsentation, was daran interessant und eventuell besprechenswert ist, und dann wird halt Kino geguckt. 😊 Im letzten Semester habe ich schon drei sehr interessante japanische Kunstfilme kennen gelernt (Japanisch mit englischen Untertiteln) über die ich mich

sehr freue. (Hier sind übrigens zwei meiner Präsentationen, über Filme, die wir angeschaut haben: [King Kong \(1933\)](#) und [Full Metal Jacket \(1987\)](#)).

Für mich sieht das so aus, dass ich einfach das tue, woran ich Spaß habe, und dabei eben auch mit Schülern zusammen bin. Arbeit kostet mich das nicht. Eine AG, die für mich in Arbeit ausartet, z.B. für einen Cambridge Certificate Kurs, und für die ich ohnehin niemals auch nur ansatzweise adäquate Entlastung erhielte, würde ich niemals anbieten!

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Juni 2014 20:44

[Zitat von Elternschreck](#)

in puncto AG`s

schauder 🤨

Beitrag von „Sunrise1982“ vom 8. Juni 2014 22:20

Hallo,

ich habe einmal an einer Schule in einer Vivarium-AG mitgearbeitet. An sich wirklich toll, wenn ich könnte, hätte ich einen Zoo zuhause.... Neben den üblichen hier schon genannten Aspekten (Betreuung in den Ferien...) gab es ein Hauptproblem: Bis auf die Axolotl fanden die Schüler die Aquarien irgendwann langweilig. Jetzt gab es im Vivarium natürlich auch noch andere "interessantere" Tiere (also wahlweise die mit Fell und putzigen Näschen oder die die diese gefressen haben ;)), diesen Konkurrenzdruck hast du in einer Nanowelt natürlich nicht, aber trotzdem glaube ich, dass man irgendwie fehlende Motivationsphasen überbrücken können muss. Es gibt natürlich auch mittlerweile coole Sachen, z.B. Aquascaping.

Lg Sunrise

Beitrag von „cyanscott“ vom 9. Juni 2014 12:29

Ich bin vor einigen Jahren mal "wie die Jungfrau zum Kind" an eine Aquarium AG gekommen und hatte dann plötzlich als Laie eine verwehrte 450 l Badewanne an den Hacken. Ich hab viel Zeit und Mühe reingesteckt und das System irgendwann halbwegs zum Laufen gebracht. Dabei waren immer wieder herbe Rückschläge zu verkraften aber letztlich lief das Ding halbwegs rund. Trotzdem ist mein Fazit "Never-Ever-Again"! Als ich aus familiären Gründen die Schule gewechselt habe, war es nur schwer möglich einen Nachfolger zu bekommen, inzwischen habe ich gehört, dass das Aquarium abgeschafft wurde.

Die Punkte, die aufreibend waren:

- ich musste mit einem Budget arbeiten, das minimal war und regelmäßig "kreative" Geldbeschaffungsmaßnahmen starten (ich gebe zu hin und wieder habe ich aus der eigenen Tasche draufgezahlt)

- ich fand es sehr schwierig, jede Woche alle Schüler an dem Thema zu beschäftigen. Klar mussten Reinigungsarbeiten durchgeführt werden, aber selbst dabei konnte ich nicht alle Schüler gebrauchen. Und als es um theoretische Dinge ging, wars vielen dann doch zu langweilig. (Ich hab mir manches mal gewünscht, ich könnte die AG ohne Schüler machen... 😞)

- Während das frisch renovierte Aquarium noch attraktiv war, schlich sich bald eine Gewöhnung ein und das Interesse aller sank.

- Ich bin tatsächlich in den Ferien in die Schule gefahren, um Wasserwechsel durchzuführen und um zu kontrollieren ob der Futterautomat noch funktioniert und nicht verklebt ist oder ob sonst irgendwelche Problem (Krankheiten, Stromausfälle, defekte Pumpe...) aufgetreten sind.

Letztlich hab ich unverhältnismäßig viel Zeit investiert. Du kommst offensichtlich nicht als Laie an das Thema und willst im Nano-Bereich bleiben. Das sind natürlich klare Vorteile, ich würde es trotzdem nicht mehr machen.

Gruß

Cyan

Beitrag von „molekopp“ vom 9. Juni 2014 21:06

Danke nochmal für Eure konstruktiven Tipps! vor allem wegen der Wasserwerte. Ich habe zwar durchaus darüber nachgedacht, aber es noch nicht überprüft. Generell ist das Wasser hier sehr gut und es gibt viele Aquarianer, die zum Abfüllen herkommen 😊. Aber testen sollte ich es natürlich. Dass es generell verboten sein könnte, wusste ich nicht, gut dass Du es sagst - Jenny! Weißt Du, ob man das irgendwo nachlesen kann, oder ob ich das erfragen muss?

Für die Nano-Aquarien mit Garnelen hab ich mich deshalb entschieden (wenn ich es denn mache), da man es gut schrittweise aufbauen könnte und auch verschiedene Projekte daran

machen könnte. Es ginge eben nicht nur ums "am Laufen halten", sondern man könnte verschiedene Garnelen kreuzen, Stämme herauszüchten etc. Evtl. sogar ganz gut ein bisschen Geld wieder reinholen durch den Verkauf. Ich denke, das würde/könnte das Ganze spannender machen. Ich hab früher schon mal über eine "normale" Aquarien-AG nachgedacht und genau dieses Problem gesehen.

Und nein, ich bin nicht unerfahren, Aquarien hab ich seit über 25 Jahren und seit einiger Zeit auch ein Nano und Garnelen. Und Aquascaping fänd ich auch cool 👍 , das wär noch ne Option, wenns tatsächlich alles laufen sollte.